

Commission pour le patrimoine culturel (« COPAC »)

**Vu la loi du 25 février 2022 relative au patrimoine culturel ;
Vu le règlement grand-ducal du 9 mars 2022 déterminant la composition, l'organisation et le
fonctionnement de la Commission pour le patrimoine culturel ;**

Attendu que l'immeuble sis 189, rue de Beggen à Luxembourg se caractérise comme suit :

Das freistehende, dreigeschossige Wohnhaus in der Rue de Beggen wurde um 1930 errichtet und zeichnet sich durch die Erhaltung zahlreicher, für seine Entstehungszeit typische Merkmale aus (AUT, GAT, CHA). Das Haus steht einige Meter von der Straße zurückversetzt und besitzt einen kleinen Vorgarten, der von einer niedrigen Mauer aus bossierten Sandsteinquadern begrenzt wird (AUT, CHA). Eine von zwei Pfeilern flankierte Einfahrt führt an der Nordseite entlang zur Rückseite des Hauses, wo sich, allerdings auf einer Nachbarparzelle, eine kleine Garage befindet. Die Pfeiler der Einfahrt bestehen ebenfalls aus bossierten Sandsteinquadern und werden von Decksteinen mit kugelförmigem Schmuck bekrönt (AUT, CHA).

Die nach Osten orientierte Hauptfassade ist zweiachsig aufgebaut, wobei die rechte Achse durch einen polygonalen Erker im Erdgeschoss und einen Zwerchgiebel im Mansardgeschoss betont wird (AUT, CHA). Über einem Gebäudesockel aus bossierten Sandsteinen, in dem sich auf den Fensterachsen kleine Belüftungsfenster befinden, erstreckt sich die Geschosszone mit ihren für die Bauzeit typischen, in einer nüchternen Formensprache gehaltenen Fensterrahmen aus hellem Kalkstein (AUT, CHA). Die Fensterbänke ragen leicht aus der Wand heraus. Die Rahmen der Fenster weisen oben und unten Ohrungen auf, nach innen sind sie mehrfach profiliert. Sie schließen mit ebenfalls profilierten, geraden Verdachungen ab. Zum Mansardwalmdach leitet ein auskragendes Traufgesims über (AUT, CHA). Das Zwerchhaus schließt mit einem breiten Kranzgesims und einem Dreiecksgiebel ab (AUT, CHA). An der südlichen Giebelseite ist das Wohnhaus fensterlos. Die nördliche Giebelfassade beherbergt den Haupteingang, der über eine Treppe erreichbar ist und von einem von Pfeilern gestützten Altan überdacht wird. Treppe und Altan sitzen auf einem Sockel aus bossierten Sandsteinquadern. Der Altan besteht aus dem gleichen hellen Kalkstein wie die Fensterrahmen der Hauptfassade. Eine niedrige Brüstungsmauer umgibt zwei Seiten, den Balkon tragen Pfeiler mit nach innen abgerundeten Kragsteinen. Im Obergeschoss gewährt eine Tür mit Kalksteinrahmung Zugang zum Balkon, der von einer Balustrade aus ebensolchem Kalkstein begrenzt wird. Die Eingangstür besitzt ebenfalls eine Rahmung aus hellem Kalkstein, die als besonderen Schmuck mit einem leicht auskragenden Schlussstein versehen ist (AUT, CHA). Die hölzerne Eingangstür hat ein kleines Sprossenfenster und ein dreiteiliges Oberlicht und weist geschnitzte Ornamentik auf (AUT, CHA). Mittig befindet sich ein geschnitztes Relief, das ein stehendes, von Bändern und herabhängendem Blattschmuck begleitetes Oval zeigt (AUT, CHA). Die rückwärtige Fassade ist weitaus einfacher gestaltet. Sie ist in drei Achsen unterteilt, die Fenster besitzen nur geringfügig hervorstehende Sohlbänke (AUT). Vor dem Hintereingang befindet sich ein auf zwei Pfeilern aufsitzender, verglaster Wintergarten, der über eine geflieste Treppe und eine durchfensterte Metalltür erreichbar ist. Die Verglasung setzt sich aus rechteckigen und bunten

Strukturglasscheiben in einem Metallgerüst zusammen. Im Inneren ist der Wintergarten mit gelbweißen und hellblauen Fliesen ausgelegt.

Auch das Innere des Hauses hat mit der bauzeitlichen Struktur und zahlreichen Elementen der Bauausstattung seine Authentizität und charakteristische Erscheinung gewahrt. Betritt man das Haus durch den Haupteingang, gelangt man in einen Flur, dessen Fußboden mit braunen, weißen und gelbbraun gesprenkelten Fliesen ausgelegt ist (AUT, CHA). Die Färbung und das Verlegemuster lassen darauf schließen, dass es sich um Fliesen der Firma Cerabati handelt. Eine bauzeitliche Holzterrasse erschließt die oberen Geschosse, während ebenfalls bauzeitliche Türen zu weiteren Räumen, dem Wintergarten und der Kellertreppe führen (AUT, CHA). Zur Straße liegen die repräsentativen Räume des Erdgeschosses. Hier findet sich noch der Parkettfußboden (AUT, CHA). An den Wänden des Erkerzimmers findet sich ein umlaufender, kassettierter Holzlambris, bei der Zimmerdecke haben sich die abgerundeten Ecken und der schlichte grafische Stuck erhalten (AUT, CHA). Zum danebengelegenen Zimmer führt eine breite Türöffnung, deren Holzrahmung oben mit einem wellenförmigen Ornament abschließt (AUT, CHA). Auch hier hat sich die Zimmerdecke mit abgerundeten Ecken und grafischem Stuck erhalten (AUT, CHA). Die rückwärtigen Erdgeschossräume sind einfacher gehalten, die Fußböden sind gefliest. Erhalten sind auch hier Zimmerdecken mit gerundeten Ecken (AUT, CHA). Im ersten Obergeschoss haben sich die Türen und Türrahmungen, die Parkettfußböden und Zimmerdecken erhalten (AUT, CHA). Auch im Mansardgeschoss finden sich noch die Türen, Türrahmungen und Zimmerdecken sowie in zwei Zimmern der Parkettfußboden (AUT, CHA). Der Dachstuhl ist ebenfalls erhalten (AUT). Im Kellergeschoss findet sich ein Waschtrog aus Beton.

Das Wohnhaus in der Rue de Beggen stellt ein gut erhaltenes Beispiel für ein charakteristisches Wohnhaus der 1930er Jahre dar. Zahlreiche Elemente des Außenbaus – etwa die Begrenzungsmauer und die Fensterrahmungen – und des Gebäudeinneren – beispielsweise die Struktur, Parkettböden, die Innentüren und die Treppe – sind überliefert. Somit kann das Wohnhaus als schützenswert eingestuft werden.

Erfüllte Kriterien: (AUT) Authentizität; (GAT) Gattung; (CHA) Charakteristisch für die Entstehungszeit.

La COPAC émet à l'unanimité un avis favorable pour un classement en tant que patrimoine culturel national de l'immeuble sis 189, rue de Beggen à Luxembourg (no cadastral 433/1365).

Présent(e)s : André Schoellen, Anicet Schmit, Beryl Bruck, Christina Mayer, Christine Muller, Claude Schuman, Guy Thewes, Jean-Claude Welter, John Voncken, Laure Simon Becker, Marc Schoellen, Michel Pauly, Mathias Fritsch, Patrick Bastin, Regis Moes.

Luxembourg, le 20 avril 2022